

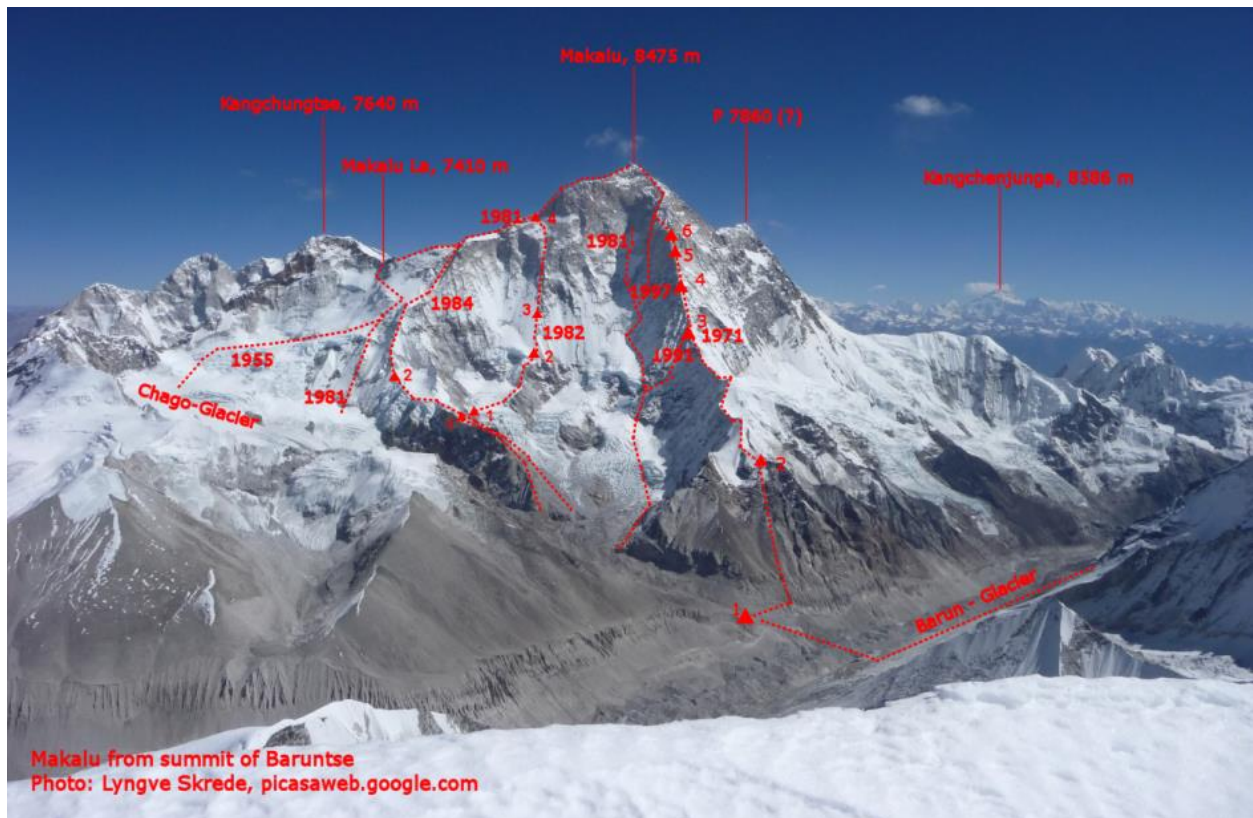
Makalu, 8485 m

Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1982

Erstbegehung der Westwand zum Nordwestgrat und über den NW-Grat zum Gipfel durch eine polnisch-brasilianische Expedition unter Leitung von Adam Bilczewski



Westflanke des Makalu vom Gipfel des Baruntse

Die polnisch-brasilianische Expedition unter Leitung von Adam Bilczewski errichtet am 30. August ihr Basislager in der Nähe der Einmündung des Chago-Gletschers in den Barun-Gletscher in 5400 m Höhe. Die Expedition will die Westwand über die Rippe besteigen, die in der Mitte der Wand zum Fuß des Felsabsatzes im Nordwestgrat führt. Diese Rippe beginnt am rechten Rand des linken Hängegletschers auf etwa 6200 m, führt in einer Steilstufe zwischen 6350 und 6550 m zu einem darüber liegenden Hängegletscher und von dort ab 6700 m sehr steil hinauf zum Nordwestgrat. Es wechseln sich Schneerippen mit Felspassagen ab. Der Schwierigkeitsgrad reicht bis VI- .

Am 2. Sept. wird Lager 1 in 6000 m Höhe auf dem linken Hängegletscher oberhalb des Eisbruchs errichtet. Es wird großzügig ausgebaut, da es als vorgeschobenes Basislager in unmittelbarer Nähe der Rippe dient. Nach Querung des Hängegletschers führt die Route über einen 200-Meter-Absatz in kombiniertem Gelände zu einem nochmals oberhalb gelegenen weiteren Hängegletscher. Hier wird am Rand der Rippe in 6600 m Höhe eine Plattform aus dem steilen Eis gehackt, und am 11. Sept. werden hier 2 Zelte als Lager 2 aufgestellt. Der folgende Aufstieg

führt über Eis und Felspassagen bis Schwierigkeitsgrad IV zum Lager 3, das am 19. Sept. in 7100 m Höhe in einer Schneehöhle eingerichtet wird. Ein vorher etwas oberhalb aufgestelltes Zelt bewährt sich nicht, weil es zu sehr den Stürmen ausgesetzt ist.

Oberhalb von Lager 3 beginnen die großen Schwierigkeiten. Bis 60° steiles Eis führt an den Felsgrat heran, der stellenweise überhängt, an anderen Stellen von steilen Eisplatten unterbrochen wird. Erst in 7450 m Höhe, wo der Felsgrat auf ein etwa 60 Grad geneigtes Firnfeld trifft, nehmen die Schwierigkeiten wieder etwas ab. An diesem Übergang arbeiten sich am Spätnachmittag 26. Sept. Miroslaw Kuras und Tadeusz Szulc hinauf auf das Firnfeld, als Szulc plötzlich an Kreislaufversagen stirbt. Kuras muss den Leichnam an Ort und Stelle lassen und steigt ins Basislager ab. Die Kameraden sind geschockt, entschließen sich aber ein paar Tage später zum Weitermachen. Am 2. Oktober steigen Bilczewski, Dzok, Kuras und Sonelski zu der Leiche hinauf, sichern sie gegen Absturz und richten eine Umgehung dieser Stelle ein, damit die Kameraden die Leiche nicht zu Gesicht bekommen. Mehr können sie an dieser schwierigen Stelle des Grates für den verstorbenen Kameraden nicht tun.

Aber auch das Firnfeld ist nur schwer zu überwinden. Es wird – wie alle Passagen bis hierher – mit Fixseilen gesichert. Am 6. Okt. versuchen Czok und Skorek, endlich den Nordwestgrat zu erreichen, doch sie schaffen es nicht und steigen zurück ins Lager 3. Am 7. Okt. ist Machnik mit dabei, und jetzt gelingt es ihnen, den Grat zu erreichen und auf Fuß der Felsstufe in 7950 m Höhe ein Zelt als Lager 4 aufzustellen. Zu dritt haben sie nur eine Sauerstoffflasche. Da Czok und Skorek in der besten Verfassung für eine Gipfelaufstieg sind, schlafen diese beiden in der Nacht mit Sauerstoff. Am 8. Okt. brechen die drei Polen über die Route, die Kukuczka im Jahr 1981 gegangen ist, zum Gipfel auf. Nach etwa einer Stunde muss Machnik umkehren, die anderen beiden steigen trotz Sturm weiter. Um 14 Uhr sind sie noch etwa 1 Stunde vom Gipfel entfernt, doch jetzt zwingt sie der Sturm zur Umkehr. Skorek spürt seine Füße nicht mehr. Am 9. Okt. steigen Machnik und Skorek ab. Czok bleibt im Lager 4, da er sich immer noch den Gipfelerfolg zutraut.

Am Morgen des 10. Okt. hat der Sturm zwar nur wenig nachgelassen, doch Czok geht in Richtung Gipfel, den er um 12.45 Uhr erreicht. Per Funk gibt er die Erfolgsmeldung ins Basislager. Um 16 Uhr ist er wieder in Lager 4. Es würde seine vierte Nacht in 8000 m Höhe werden. Deshalb bittet ihn sein Expeditionsleiter am Funk, zumindest noch nach Lager 3 abzustiegen. Am 11. Okt. gelangt Czok bis ins Lager 1, am 12. Okt. nehmen ihn seine Kameraden im Basislager in die Arme.

An den folgenden Tagen räumt die Expedition die Lager 1 bis 3 ab und entfernt sämtliche angebrachten Fixseile – ein vorbildliches Verhalten, das auch vielen anderen Expedition im Himalaya gut zu Gesicht gestanden hätte.

Teilnehmer: Adam Bilczewski (Leitung), Tadeusz Kozubek (stellv. Leiter), Janusz Lamb, **Andrzej Czok**, Michael Gliniski (Arzt), Andrzej Z. Heinrich, Miroslaw Krawczyk, Julian Kubowicz, Miroslaw Kuras, Andrew Machnik, Nendza Ignatius, Alexander Pankow, Skorek Janusz, Jerzy Smela, Wacław Sonelski, Tadeusz Szulc und Piotr Wojtek sowie die Brasilianer Michal Bogdanowicz, Max Haim und Alexander Bruno Venture

Quellen: <http://wspinanie.pl/serwis/201004/13himalaje-cz2.php>

Adam Bilczewski: Makalu West Face
Himalayan Journal 40, Seiten 48 - 51

Jozef Nyka: Makalu West Face
The American Alpine Journal 1983, Seiten 220 – 221

Elizabeth Hawley: The Himalayan Database, MAKALU – 823 – 01